Demokratie und ihre Facetten

In der Kommisse diskutieren rund 50 Teilnehmer über interkulturellen Austausch.

Von Stephanie Memmert

Jan Ahlbrecht erarbeitete mit den Teilnehmern seines Workshops eine Karte der demokratischen Beteiligungsmöglichkeiten. In der Stadt ist das einfacher als auf dem Land. FOTO: STEPHANIE MEMMERT

Wolfenbüttel. Viel Resonanz hat die „Werkstatt für Vielfalt" gefunden, die zum Thema „Wo beginnt Demokratie und wo endet sie?" in der Kommisse stattgefunden hat. Nach zwei Workshops am Nachmittag fand am Donnerstagabend der Abschluss der Veranstaltung statt.

Der erste Workshop hatte das Thema „Gestalten und Mitbestimmen – Demokratie beginnt mit Dir!". In diesem Workshop haben die rund 20 Teilnehmer eine Karte erarbeitet, aus der für die Stadt und den Kreis Wolfenbüttel hervorgeht, wo sich Bürger demokratisch einbringen können: zum Beispiel in Vereinen, Initiativen und in Stadtteilnetzwerken.

Das Fazit: In der Stadt Wolfenbüttel gibt es viele Möglichkeiten, sich demokratisch einzubringen, im ländlichen Raum weniger.

„Die Bürger wünschen sich leichtere Zugänge zur Partizipation. Und es mangelt an kommunikativen Strukturen", sagte Jan Ahlbrecht von der Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung, der den Workshop leitete.

Im zweiten Workshop, der parallel dazu stattfand, ging es um das Thema „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen". Dieser Workshop richtete sich an Teilnehmer, die in ihren Vereinen, Verbänden, beruflichen und privaten Leben, menschenfeindliche Äußerungen nicht länger unwidersprochen stehen lassen wollen. Das Ziel war es, durch verschiedene Methoden und Beispiele die Handlungssicherheit für den privaten und beruflichen Alltag zu stärken. Auch hier waren rund 20 Teilnehmer dabei. Den Workshop leitete Achim Bröhnenhorst vom Landes-Demokratiezentrum Niedersachsen.

> **„Demokratie ist das wertvollste Gut. Demokratie muss man verteidigen. Sie muss leben."**
>
> **Falk Hensel,** Vorstand Freiwilligenagentur Jugend, Soziales, Sport

Zur Abendveranstaltung begrüßte Besnik Salihi von der Freiwilligenagentur Jugend, Soziales, Sport zahlreiche Zuschauer auch aus der Politik. Axel Klingenberg von der Freiwilligenagentur und Katja Schlager vom Landkreis Wolfenbüttel berichteten als Projektmitarbeiter über die Workshops.

Stellvertretende Landrätin Christiane Wagner-Judith sagte in ihrer Begrüßungsrede, dass Demokratie mit Leben gefüllt werden müsse. Das gelinge dann, wenn sich Kandidaten, Bürger und Elternvertreter demokratisch einbrächten. Falk Hensel, Vorstandsvorsitzender der Freiwilligenagentur, sagte: „Demokratie ist das wertvollste Gut." Niemand dürfe die Demokratie als selbstgegeben hinnehmen. Vielmehr müsse die Demokratie verteidigt werden. Das habe mit Partizipation und Inklusion zu tun. Hensel: „Demokratie muss leben." Er betonte, er sei von der Resonanz auf diese Veranstaltung begeistert.

Es folgte ein Poetry Slam. So sagte Slammer Fynn Lennarz-Kellner: „Mir ist wichtig, dass alle Menschen als gleichwertig gesehen werden und auch so behandelt werden: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst." Weitere Slammer waren Nike Geck und Malte Bei der Wieden. Es schlossen sich drei Diskussionsgruppen zu den Themen „Interkultureller und interreligiöser Austausch", „Extremismus und Populismus" sowie „Partizipation und Teilhabe" an. Auch die Ergebnisse der Diskussionsgruppen wurden zum Schluss vorgestellt.